

Aus aller Welt

„Zweimal hintereinander gewinnen, das ist bei Scrabble eher unüblich.“

ULLA TRAPPE, DIE AMTIERENDE SCRABBLE-MEISTERIN



Vier Tage lang kämpft in Bad Kissingen die deutsche Scrabble-Elite, bis die Nummer 1 feststeht. Foto: David Ebener/dpa

177 995 Wörter als Maß aller Dinge

SCRABBLE In Bad Kissingen sitzen sich die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft bis Sonntag täglich sieben Stunden lang in 30-minütigen Wettkämpfen gegenüber. Alle erlaubten Worte hat der Verband festgelegt.

VON SARAH ZIMMERMANN, DPA

Bad Kissingen – „Hui“, „Aua“, „Hubs“: Der Laie denkt hier sofort an Comic-Sprache. Doch diese Buchstabenkombinationen sind drei von 177 995 Wörtern, die im Regelwerk von „Scrabble Deutschland e.V.“ verzeichnet und damit auf dem Spielbrett erlaubt sind. Vier Tage lang kämpfen seit Donnerstag 69 Scrabble-Spieler aus ganz Deutschland in Bad Kissingen bei der zweiten deutschen Meisterschaft um den Titel.

Es ist still im Raum. Nur das schnelle Klicken der Spielsteine ist zu hören, ab und zu ein leises Raunen. Jeweils zwei Teilnehmer sitzen an einem Tisch und spielen gegen Gegner und Zeit: 30 Minuten hat jeder von ihnen,

um dem Buchstabenchaos auf dem Spielbrett schrittweise einen Sinn zu entlocken. Und das zwanzig Runden lang. Erst dann wird zwischen den zwei Punktbesten im großen Finale um den Titel gespielt. „Mitmachen kann jeder“, erklärt Sebastian Herzog, Rätselauteur und Präsident des Deutschen Scrabble-Vereins. „Aber es ist kraftraubend: sieben Stunden am Tag hochkonzentriert spielen, und das vier Tage lang – das ist nicht ohne.“

Das Bild der Teilnehmenden könnte bunter kaum sein: Die älteste von ihnen über 70, der jüngste 25 Jahre alt – und auch beruflich sind alle Sparten vertreten: Gemüsehändler, Studenten, Pensionäre, Ingenieure. Mittlerweile kennt man sich:

„Manche von ihnen sind richtige Turniernomaden“, sagt Herzog. „Die ziehen von einem Wettkampf zum nächsten. Da weiß

Scrabble

Herkunft In seiner Urform ist das Gesellschaftsspiel Scrabble in den 1930er Jahren erstmals in den USA aufgetaucht. Heute wird es weltweit gespielt.

Ziel ist es, aus zufällig gezogenen Spielsteinen auf dem Brett sinnvolle Wörter zu legen. Abhängig von Position und Buchstabenwert gibt es Punkte, die am Ende der Runde verglichen werden. Für die Buchstaben Y und W gibt es zehn Punkte, für E oder N nur einen Zähler. dpa

man irgendwann um die Eigenarten des Gegners.“ Ulla Trappe, die amtierende Scrabble-Meisterin, spielt vier Turniere im Jahr – und ist vorsichtig mit Prognosen zur Titelverteidigung. „Zweimal hintereinander gewinnen, das ist bei Scrabble eher unüblich. Es gehört immer auch Glück dazu“, sagt sie. Dann aber lächelt sie: „Wenn zu meinem Können allerdings gute Buchstaben kommen, müsste ein Sieg schon drin sein.“

Obwohl sie erst 2008 im Urlaub mit dem Spielen begonnen hat, mischt die 46-Jährige, die hauptberuflich als Kontrabassistin tätig ist, mittlerweile eben ganz oben mit. Ben Berger, Jurastudent aus Konstanz und mit 25 Jahren der jüngste Teilnehmer der Runde, könnte Trappe die Titelverteidigung streitig machen. Bei den Gegnern ist er für seine extreme Schnelligkeit bekannt. Im Bekanntenkreis findet er mittlerweile keine ernstzunehmenden Gegner mehr, im Wettkampf setzt er auf Taktik. „Am elementarsten sind zweibuchstabige Wörter. Die fungieren als Schmiermittel, das man überall einsetzen kann. Und die muss man, egal wie groß der persönliche Wortschatz ist, eben einfach auswendig lernen.“

Er überlegt, was ein guter Spieler noch haben muss: „Einen guten Blick, Kombinations-

„Am elementarsten sind zweibuchstabige Wörter. Die fungieren als Schmiermittel, das man überall einsetzen kann.“

Ben Berger Teilnehmer der Scrabble-DM

gabe, Sprachgefühl. Und auch mal die Bereitschaft, den Kopf abzuschalten. Manche sträuben sich zu ihrem Nachteil standhaft dagegen, Wörter wie „Pfui“ und „Brr“ zu legen.“ Trappe und Berger, der kurz vor dem Startpfeiff doch noch nervös geworden war, konnten ihre ersten Spiele für sich entscheiden. Auch Herzog ist zufrieden. Hier kann er Hobby und Beruf verknüpfen, das Turnier findet sichtlich Anklang. Um den Nachwuchs macht er sich keine Sorgen: „Es gibt heute mehr 20-jährige Scrabbler als früher. Gut, ein Faible muss man schon dafür haben. Aber das ist beim Tennis auch nicht anders.“

Auch das noch ...

Dreijähriger setzt Auto gegen Laterne

Aalen – Ein Dreijähriger hat in Aalen nördlich von Ulm das Auto seiner Eltern zum Objekt seines Technikinteresses gemacht. Der Junge spielte am Donnerstag an der Gangschaltung, während seine Eltern noch einstiegen, wie die Polizei am Freitag berichtete. Dann rollte das Auto zunächst gegen eine Mauer und dann gegen eine Laterne, die wiederum auf eine andere Mauer fiel. Der kleine Autofahrer blieb ebenso wie seine Eltern unverletzt. Doch sein Tatendrang verursachte rund 7500 Euro Schaden. dpa

Leute von heute



Robbie Williams (37) spritzt sich Sexualhormone, seit ein Arzt ihm „den Testosteronspiegel eines 100-Jährigen“ bescheinigt hatte. Das erzählt der Popstar dem „Esquire“. „Um's kurz zu machen: Ich bin zum Arzt gegangen, um mir das Wachstumshormon HGH geben zu lassen – das, was alle Älteren in L.A. machen, um wie 40 statt 60 auszusehen.“ dpa



Pink, die US-amerikanische Sängerin und Grammy-Gewinnerin („So What“), ist Mutter geworden. Wie das US-Magazin „People“ auf seiner Website berichtet, hat die 31-Jährige eine Tochter zur Welt gebracht. Vater der Kleinen ist Pinks Ehemann Carey Hart (35), ein Motocross-Fahrer, dem sie 2006 das Jawort gab. Pink twitterte: „Wir sind verzückt, unser neues, schönes, gesundes, glückliches Mädchen willkommen zu heißen. Sie ist hinreißend, genau wie ihr Daddy.“ Für ihr erstes gemeinsames Kind haben die Eltern den Namen Willow Sage gewählt. dpa



Spaniens König Juan Carlos (73) ist am Freitag zur einer Operation am Knie in eine Madrider Klinik eingewiesen worden. Das teilte der Zarzuela-Palast in der spanischen Hauptstadt mit. Mit dem Eingriff sollen die Gehbeschwerden behoben werden, die dem Monarchen seit geraumer Zeit zu schaffen machen. Juan Carlos leidet als Folge früherer Sportverletzungen unter Schmerzen im rechten Kniegelenk. dpa

UMFRAGE

Schweden für Monarchie

Stockholm – Die angeblichen Rotlicht-Aktivitäten des Königs haben das Vertrauen der Schweden wenig erschüttert. Laut der „Svenska Dagbladet“ sind 72 Prozent für die Beibehaltung des Königshauses. dpa

TEENAGER-FEHLER

15 000 sagen für Party zu

Hamburg – Damit hatte die 15-jährige Hamburgerin Thessa nicht gerechnet: Ihr Facebook-Eintrag zur Geburtstagsparty fand massenhaften Zuspruch. Rund 15 000 Menschen aus ganz Deutschland kündigten sich als Gäste an, weil es Thessa nach ei-

FALL KACHELMANN

Die Ankläger wollen offenbar Revision einlegen

Mannheim – Die Staatsanwaltschaft Mannheim will nach Informationen des Senders SWR im Fall Kachelmann Revision einlegen. Der formale Beschluss der Behörde steht aber offenbar noch aus. „Vor Montag wird darüber nicht offiziell entschieden“, sagte Staatsanwalt Lars-Torben Oltrogge. Der Wetter-

moderator Jörg Kachelmann vom Vorwurf der Vergewaltigung seiner Ex-Freundin freigesprochen worden.

Einen Monat Zeit für Begründung

Das Gericht war mit seinem Urteil dem Antrag der Verteidigung gefolgt. Für eine Verurteilung fehlten den Richtern am

Landgericht Mannheim die Beweise. Die Staatsanwaltschaft hatte hingegen eine Haftstrafe von vier Jahren und drei Monaten für den Wettermoderator gefordert. Am kommenden Dienstag um Mitternacht läuft die Revisionsfrist ab. Bis dahin hat die Staatsanwaltschaft Zeit, Revision einzulegen. Die Staatsan-

waltschaft kann die schriftliche Urteilsbegründung des Gerichts nur dann prüfen, wenn sie Rechtsmittel gegen das Urteil einlegt. Dann wird das Urteil der Anklagebehörde formal zugestellt. Nach einer eingelegten Revision hätte die Staatsanwaltschaft einen Monat Zeit, die Revision zu begründen. dpa

FRAUENRECHTE

„Club der gehorsamen Ehefrauen“

Kuala Lumpur – Einen „Club der gehorsamen Ehefrauen“ wollen Anhängerinnen einer muslimischen Organisation in Malaysia gründen. Der Club will Ehefrauen zeigen, wie sie ihre Männer bei Laune halten und häusliche Gewalt abwenden können.

Das Rezept: „gehorsamen, dienen, unterhalten“, sagte eine der Gründerinnen, Siti Maznah Mohamad Taufik (48), der Zeitung „The Star“. Frauenrechtsgruppen waren entsetzt. „Bei häuslicher Gewalt geht es nicht darum, ob Frauen ihre Männer zufried-

stellen“, so Meera Samanther von „Women's Aid“. „Häusliche Gewalt bedeutet mangelnder Respekt“ gegenüber Frauen, sagte sie. Der Club solle lieber etwas gegen islamische Gesetze unternehmen, die Frauen benachteiligen. dpa